

Stellungnahme der Hansgrohe SE zur Länder- und Verbändeanhörung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE) Referentenentwurf zur Novellierung des Energieeffizienzgesetzes (EnEFG) vom 9. April 2026

An: Referat IIB4, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

E-Mail: buero-IIB4@bmwe.bund.de

Datum: 17. April 2026

1. Einleitung

Die Hansgrohe Group mit Sitz in Schiltach/Baden-Württemberg ist ein in Innovation, Design und Qualität führendes Unternehmen der Bad- und Küchenbranche. Durch die Entwicklung innovativer Technologien für Armaturen und Brausen sorgt Hansgrohe für effiziente Nutzung von Wasser und Energie im Gebäude und erzielt so einen deutlichen Effekt auf die Begrenzung und Anpassung an den Klimawandel. Hansgrohe begrüßt den Referentenentwurf zur EnEFG-Novelle als wichtigen Schritt zur Umsetzung der EU-Energieeffizienzrichtlinie (EED, Richtlinie (EU) 2023/1791) sowie die Entbürokratisierungsbestrebungen des Entwurfs ausdrücklich. Mit dieser Stellungnahme möchte Hansgrohe auf zwei Aspekte aufmerksam machen, bei denen das Unternehmen Präzisionsbedarf sieht.

2. Warmwassereffizienz als anrechenbarer Einsparhebel (§ 6 EnEFG neu)

Der Entwurf verpflichtet öffentliche Einrichtungen zur jährlichen Einsparung von 1,9 Prozent ihres Energieverbrauchs. Warmwasser bleibt dabei als Einsparhebel unbenannt, obwohl er technisch unmittelbar verfügbar und wirtschaftlich besonders attraktiv ist.

Dabei gewinnt Warmwassereffizienz mit steigender Gesamteffizienz von Gebäuden strukturell an Bedeutung: Je besser Dämmung, Heizung und Lüftung optimiert sind, desto größer wird der relative Anteil der Warmwasserbereitung am verbleibenden Energiebedarf. In solchen Gebäuden kann dieser Anteil auf über 30 Prozent ansteigen.¹ Dieser Zusammenhang ist für den öffentlichen Sektor besonders relevant: Die EU-Gebäudeenergieeffizienzrichtlinie (EPBD, Richtlinie (EU) 2024/1275) schreibt vor, dass neue Gebäude der öffentlichen Hand ab dem 1. Januar 2027 den Standard von Null-Emissions-Gebäuden erfüllen müssen. In diesen hocheffizienten Gebäuden wird Warmwasser zwangsläufig zur dominierenden Energiegröße im Betrieb und damit zur entscheidenden Stellschraube für weitere Einsparungen. Dass diese Stellschraube in den Einsparpflichten des vorliegenden Entwurfs noch nicht abgebildet ist, stellt eine Lücke dar, die es noch vor Verabschiedung des Gesetzes zu schließen gilt.

Eine vom ITG Dresden und der Deutschen Energie-Agentur (dena) im Auftrag von Hansgrohe durchgeführte und veröffentlichte Studie² belegt, dass effiziente Brausen und Armaturen den Primärenergiebedarf eines Gebäudes um zwei bis sechs Prozent senken können, im Effizienzhaus 40 mit

¹ Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.): Nutzenergiebedarf für Warmwasser in Wohngebäuden. BBSR-Online-Publikation 17/2017, Bonn, September 2017.

² Deutsche Energie-Agentur (Hrsg.) (dena, 2024), „Energiesparpotenzial von wassersparenden Brausen und Armaturen“

dezentraler Warmwasserbereitung sogar um bis zu zwölf Prozent. Die Investitionskosten sind gering, die Amortisationszeiten kurz. Hansgrohe empfiehlt, Warmwassereffizienz im Rahmen der Umsetzung von § 6 EnEg (neu) als anrechenbaren Einsparbeitrag ausdrücklich anzuerkennen und die bestehenden Berechnungsgrundlagen entsprechend weiterzuentwickeln.

3. Operationalisierung der Energieeffizienzpflicht im Vergaberecht

Der Entwurf macht Energieeffizienz in VgV, SektVO und KonzVgV zum verpflichtenden Zuschlagskriterium. Die konkrete Ausgestaltung, also welche Kriterien und Kennwerte gelten sollen, bleibt offen. Viele Argumente sprechen dafür, dass diese Pflicht nur dann ihre volle Wirkung entfaltet, wenn die zugrunde liegenden Kriterien klar und messbar formuliert sind. Fehlen einheitliche Maßstäbe, droht die Energieeffizienzpflicht in der Praxis wirkungslos zu bleiben, weil Effizienzvorteile mangels vergleichbarer Methodik nicht bewertet werden können und Vergabeentscheidungen weiterhin primär über den Preis getroffen werden.

Efficient Buildings Europe hat in seiner Stellungnahme zur Überarbeitung der EU-Vergaberichtlinien (März 2025) darauf hingewiesen, dass 60,1 Prozent der öffentlichen Aufträge in der EU noch immer allein auf Basis des Preises vergeben werden. Dieser Befund unterstreicht die Dringlichkeit klarer Effizienzkriterien auch auf nationaler Ebene.

Hansgrohe empfiehlt daher, bei der Ausgestaltung der Kriterien auch Sanitärtechnik und Warmwassereffizienz zu berücksichtigen und bietet an, seine Expertise im Bereich Warmwasseraufbereitung im Rahmen des Prozesses einzubringen.

4. Fazit

Aus den genannten Gründen kommt Hansgrohe zu dem Schluss, dass der Entwurf in zwei Punkten einer Ergänzung bedarf:

1. Warmwassereffizienz sollte als anrechenbarer Einsparbeitrag im Rahmen der Einsparpflichten öffentlicher Einrichtungen anerkannt werden.
2. Die Operationalisierung der Energieeffizienzpflicht im Vergaberecht sollte Sanitärtechnik und Warmwasserlösungen als relevante Kategorie einschließen.

Gerne steht Hansgrohe für ein Fachgespräch mit dem zuständigen Referat bereit.

Über die Hansgrohe Group

Die Hansgrohe Group mit Sitz in Schiltach/Baden-Württemberg ist mit ihren Marken AXOR und hansgrohe ein in Innovation, Design und Qualität führendes Unternehmen der Bad- und Küchenbranche. Mit seinen Armaturen, Brausen und Duschsystemen gibt das 1901 im Schwarzwald gegründete Unternehmen dem Wasser Form und Funktion. In Kombination mit Sanitärkeramik und Badmöbeln bietet

Hansgrohe Group

A×OR · hansgrohe

das Traditionsunternehmen individuelle Gestaltungsmöglichkeiten aus einer Hand für ganzheitliche Badezimmererlebnisse. Die nachhaltige Herstellung ressourcenschonender Produkte ist international im unternehmerischen Handeln verankert. Durch die Entwicklung innovativer Technologien für Armaturen und Brausen erzielt Hansgrohe in der Nutzungsphase seiner Produkte einen deutlichen Effekt auf den Schutz der Ressource Wasser sowie die Begrenzung und Anpassung an den Klimawandel. Als ein Teil ihrer konsequenten Nachhaltigkeitsstrategie rüstet die Unternehmensgruppe bis 2030 alle wasserführenden Produkte ausschließlich mit Wasserspartechnologien aus. 2025 erwirtschaftete die Hansgrohe Group einen Umsatz von 1,375 Milliarden Euro. Weltweit beschäftigt das Unternehmen rund 5.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 60 Prozent in Deutschland.

Kontakt

Fiona Félix
Leitung Public Affairs

Hansgrohe SE
Auestraße 5-9
77761 Schiltach

fiona.felix@hansgrohe.com

+49 151 55364044